

### Modellbahner als Abschluss im Juni

#### OTZ sucht den Verein des Monats

Rudolstadt. Insgesamt sechsmal von April bis einschließlich September werden in der Gemeinschaftsaktion von Ostthüringer Zeitung und Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt jeweils drei Vereine ins Rennen um den Titel Verein des Monats geschickt. Dem Sieger winkt eine Finanzspritze von 1000 Euro.

Jeder Leser kann helfen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher kommt. Der Verein des Monats mit den meisten

### Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Stimmen bekommt 1000 Euro für die Vereinskasse. Auch die anderen Kandidaten gehen nicht leer aus.

Aber auch die Leser können Bares gewinnen. Alle Stimmkarten nehmen an der Verlosung von zehnmal 50 Euro teil. Stimmkarten gibt es in ausgewählten Filialen der Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt.

Im Juni vorgestellt wurden der Tierschutzverein Bad Blankenburg die Liedertafel Rudolstadt und heute der Rudolstädter Modellbahnclub.

Bewerbungen mit einer Kurzvorstellung des Vereins bitte an [saalfeld@otz.de](mailto:saalfeld@otz.de)

### Geld für Umstieg auf Digitalbetrieb

Gebäude, Bäume oder Waggonen von der Stange für die Clubanlage zu kaufen, gilt unter den Rudolstädter Modellbahnern als verpönt. „Direkt billig ist das Hobby trotzdem nicht“, erklärt Material-Experte Wilfried Hopfe. Denn auch Gleise, Dekoration und das Material für die Module kosten ihr Geld. Erst recht die Elektronik, mit der die Clubmitglieder vom analogen zum digitalen Betrieb wechseln wollen. Der Unterschied? „Analog wird das Gleis unter Strom gesetzt, die Züge können nur in eine Richtung fahren“, erklärt Chef-Elektroniker Christopher Schnerr. Im Digitalbetrieb hingegen werden die mit einem Computerchip bestückten Loks angesteuert, können zur gleichen Zeit in unterschiedliche Richtungen und diversen Tempis fahren, kontrolliert via Smartphone. Für diese Umrüstung käme das Preisgeld gerade recht.

Oder aber als Rücklage für die nächsten Ausstellungen – denn allein schon der Transport per Miet-Lkw geht ins Geld.

# Kleiner Knall für eine Welt in klein

Verrückt nach Originaltreue: Seit 21 Jahren baut der Rudolstädter Modellbahnclub an der Berg- und Schwarzatalbahn

Von Jens Voigt

Rudolstadt. Gleise verlegen, Zug draufstellen, ein paar Häuser rundherum – fertig ist das Minibahn-Vergnügen. Beim Rudolstädter Modellbahnclub indes geht die Schruppflust weiter. Viel weiter. Genauer gesagt: Bis in den Nanometer-Bereich.

Es ist früher Montagabend, ein Raum fast unterm Dach der Schillerschule, Bastelkeller-Atmosphäre. Pappe, Kunststoffplatten, Drähte, Kabel und Elektronik-Teile liegen auf dem großen Arbeitstisch, dazu allerlei Werkzeuge bis hin zu einer Kreissäge im Laptop-Format. „Eigenbau“, erklärt Bernd Muschalle, Gründungsmitglied des Clubs. Von Modellbahnen indes ist noch nicht viel zu sehen bis auf ein paar senkrecht gelagerte Landschafts-Stücke mit Bahnhöfen und eine Platte entlang der Fensterfront mit Gleisen in diversen Spurgrößen darauf. Aber das ist nur die Teststrecke.

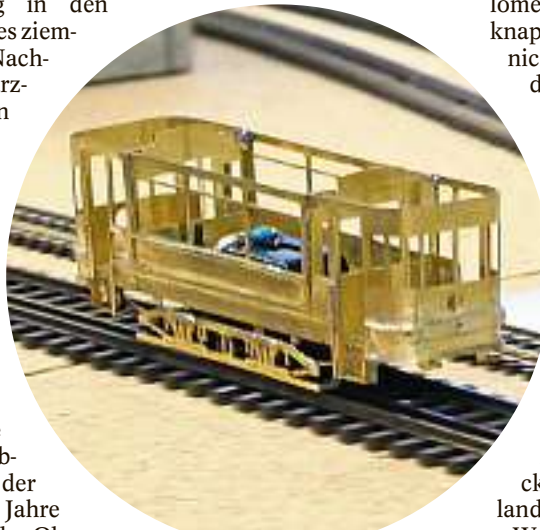
Zunächst eröffnet Jens Nielsen den Clubabend mit Organisatorischem. Es geht um die Versammlung samt Vorstandswahl und Satzungsänderungen. Tagungsort? „Bei mir daheim“, sagt Vereinsvorsitzender Nielsen. Bei 13 Mitgliedern kein Problem.

Sodann Übergang in den schöpferischen Teil des ziemlich langen Abends: Nachbildung des Schwarzburger Bahnhofs in klein. Präziser: im Maßstab 1:87, wie ihn die Spurgröße H0 – in Worten „Hah – null“ – abbildet. Aber jetzt dürfen alle erst einmal das Mitbringsel von Nielsen bestaunen, eine aus feinstem Messingblech gefertigte Mini-Kopie des Triebwagens ET 188 701, der Anfang der 1960er Jahre auf der Flachstrecke der Oberweißbacher Bergbahn im Einsatz war. Am Computer konstruiert anhand von Original-Bauplänen, per Rechner generiert auch die Daten zur Blechbearbeitung per CAM-Maschine. Von wegen beschauliches Basteln fern der Moderne. Längst arbeiten Modellbahner mit Ätz- und Lasertechniken, verändern

Oberflächen chemisch, bauen Chips zur digitalen Steuerung in ihre Lokomotiven. Oberster Grundsatz wahrer Miniatur-Enthusiasten aber bleibt das Streben nach einem getreuen Abbild des Originals. Dafür tun sie Dinge, die dem Nicht-Modellbahner mindestens erstaunlich erscheinen. Und geben zu, diesbezüglich ziemlich verrückt zu sein. „Einen kleinen Knall haben wir alle“, räumt Karsten Schubert ein und erntet zustimmendes Raunen, „ohne den wäre das Hobby nur Beschäftigung, nicht Leidenschaft“.

#### „Wir wollten bewusst den regionalen Bezug“

Die gilt seit inzwischen mehr als 20 Jahren der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn respektive ihrem Nachbau, mit allen Bahnhöfen und Haltepunkten, Gleisanlagen, Brücken und Fahrzeugen. „Wir wollten bewusst den regionalen Bezug haben, weil das unsere Heimat ist“, betont Schubert. Zudem sei die Bergbahn technisch wie landschaftlich ein Kleinod, gerade in der Verbindung von Steil- und Flachstrecke weithin



einzigartig. Gestartet wurde das Langzeit-Unternehmen mit dem Bahnhof Sitzendorf: Gleisanlage mit Haupt- und Nebengleis sowie einer Ladestraße für den Güterumschlag, mit allen Gebäuden, Straßen, Schranken. Eingefroren im Zustand der

1960er Jahre. Originalgetreu. Sie studieren Gleispläne, Fotos, Originalzeichnungen, Videos. Vermessen mit Bandmaß und Zollstock vor Ort. Konstruieren die Verkleinerungen, suchen nach geeignetem Material. Sie verstünden sich auch als Regional- und Gesellschaftshistoriker, bedeutet Schubert, den sie wegen seiner Promotion in Chemie „Doktor“ rufen. Um möglichst perfekte Anlagen zu bauen, müsse man sich auch in die dargestellte Vergangenheit einfühlen, einlesen, Material studieren. „Eigentlich sollten wir die Gebäude mal ohne Dächer und Wände auf der Anlage zeigen“, findet Bernd Muschalle, „damit man den Fachwerk-Nachbau sieht.“ Jedes Hölzchen folgt dem Original-Balken.

„Die Konstruktion ist genauso tragfähig wie in der Realität“, setzt Nielsen nach und drückt mit dem Daumen auf das Dach einer Schwarzabzürcke: „Hält!“ Freilich lassen sich fast 25 Kilometer Schwarzatal- und knapp vier Kilometer Bergbahn nicht vollständig als Modell darstellen – dafür müsste die Anlage fast 300 Meter lang werden. Also bilden die Clubfreunde das Original in Modulen nach, Bahnhof für Bahnhof, dazu Zwischenstücke zur Verbindung bei Ausstellungen. Bis zu sechs Meter Länge erreichen die Module, seit 2007 ist die Standardstrecke, vollständig. Seit kurzem auch die Flachstrecke, und zwar als Winterlandschaft.

Was zu der Frage führt, wie der Schnee auf die Modellbahn kommt. Experte für Material im Club ist Wieland Hopfe. „Glas“, antwortet er auf die Schnee-Frage, „gemahlenes Glas“. Von ihm persönlich hergestellt, in etlichen experimentellen Anläufen. Und zwar so, dass die Reflexion ausbleibt. Ungefähr einhundert Nanometer, also ein Zehntau-

sendstel Millimeter. Nicht ganz maßstabsgerecht zur natürlichen Schneeflocke, wie Hopfe zugeben muss. Aber sein aus Bruchstein gemörsterter Mini-Bahnschotter entspricht genau dem Verhältnis 1:87. Selbstverständlich. Der 88-Jährige (?) versucht alle möglichen Materialien auf Modell-Tauglichkeit zu trimmen, Papier zum Beispiel hat er unter dessen Faserlänge



zerkleinert, damit der Putz am Cursorpunkt gerade noch König erscheint.

Hopfe ist nicht der einzige Experte im Club. Bernd Krauß und Heinz Sibilski sind die Gebäude-Spezialisten, Christopher Schnerr der Elektronik-Fuchs, Nielsen versiert in Fahrzeugkonstruktion. Aber natürlich können alle fast alles, was zum Miniaturbahnwesen gehört.

Dessen Höhepunkte sind freilich die Ausstellungen, rund 40 hat der Club bislang absolviert. Das Spektrum reicht weit: von der Kirme in Cumbach bis zur diesjährigen „Intermodellbau“ in Dortmund, Europas größter Modellbau-Schau, zu der sie eingeladen wurden, nachdem die fertige Bergbahn-Flachstrecke

bahner wichtigsten und anspruchsvollsten Messe überhaupt. „Das ist wie ein Ritter Schlag“, kommentiert Jens Nielsen. Aber angesichts der positiven Verrücktheit der 13 Kleingleis-Enthusiasten kaum noch verwunderlich.

Der Modellbahnclub ist Mitglied im Förderverein der Oberweißbacher Bergbahn, legt dessen Infomaterial bei den Ausstellungen aus. „Vor allem viele Ostdeutsche blättern durch die Flyer, schauen auf unsere Anlage und sagen: Ach ja, da müssten wir mal wieder hin“, beschreibt es Nielsen. Bernd Muschalle tippt auf Artikel

Club-Vorsitzender Jens Nielsen mit zwei der von ihm gebauten Modelle der Bergbahn-Triebwagen. Die Originale gingen auf Leipziger Straßenbahnen zurück. Fotos: Jens Voigt



Jupp Oberländer am Modell des Haltepunkts Cursdorf. Der 15-Jährige ist der jüngste Modellbahner im Club.



Wieland Hopfe ist der Material- und Landschaftsexperte im Verein – hier mit einer Auswahl seiner Baum-Kreationen.



Heinz Sibilski (links) und Bernd Krauß basteln am Modell des Schwarzburger Bahnhofs.

in Fachzeitschriften und Portalen die Runde machte. Noch ein bisschen mehr Stolz sind die Rudolstädter auf die Anfrage zur nächsten „OnTraxx“ in Utrecht (Niederlande), der für Modell-

über den Club und seine Anlagen in Fachzeitschriften und Büchern, die DVDs über die Mini-Bergbahn: „Das ist alles Werbung für die Region – und zwar unbezahlbar.“

#### Zahlen

**2000** Löcher mussten in die Schwellen der Steilstrecke gebohrt werden.

Eigenbau-Triebwagen gebastelt.

**100** Stunden hat Jens Nielsen an seinem

**20** Meter lang ist die nachgebaute Bergbahn, wenn man alle Module zusammenfügt.

## Grüße und Glückwünsche

Guten Morgen Dicke!  
Alles Liebe und Gute zum **Geburtstag**  
wünscht Dir von ganzen Herzen  
Dein Dicker & Laura  
Saalfeld, den 18.06.2017

# Glückwunschanzeigen

Mit einer privaten Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung können Sie gratulieren, Danke sagen oder herzliche Grüße übermitteln.

**ABO VORTEIL** 5-10€ Rabatt auf Grußanzeigen

Anzeigenannahme telefonisch: Bestellung (Mo.-Fr. 7-18 Uhr) **0361 2275651**  
persönlich: in allen Servicecentern & bei allen Servicepartnern Ihrer Tageszeitung, zu finden unter: [www.thueringer-allgemeine.de/vorort](http://www.thueringer-allgemeine.de/vorort)  
per E-Mail: [kundendialog-anzeigen@mediengruppe-thueringen.de](mailto:kundendialog-anzeigen@mediengruppe-thueringen.de)  
Online: [www.ta-anzeigen.de](http://www.ta-anzeigen.de), [www.otz-anzeigen.de](http://www.otz-anzeigen.de), [www.tlz-anzeigen.de](http://www.tlz-anzeigen.de)

in Kooperation mit **stellenanzeigen.de**

## Das könnte Ihrer sein!

Besuchen Sie unsere Jobbörsen.

[ta-jobs.de](http://ta-jobs.de) [otz-jobs.de](http://otz-jobs.de) [tlz-jobs.de](http://tlz-jobs.de)

**Jobs** IN THÜRINGEN . DE  
Hier sucht Thüringen.